lassauer Bolksfreund

allen Bochentagen. — Bezugsibrlich mit Botenlohn 1,75 Mit., noft bezogen 1,50 Mt., durch die ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. - Telephon Rr.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile ober veren Raum 15 Pfg., Reflame pro Zeile 40 Pfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Bieberholungen entsprechender Rabatt.

157.

irfens

jan,

ich be

rtens

urlaubr

tile mit

e llens

ilifa,

otg beg

te.

pend

ingen, be

um Gabe

Diliftrat

Ikefrem)

vereins.

ka.G.

r

THOS ME

erborn

TIS

Mill

and po ppriegrati. Serborn, Donterstag, ben 8. 3uft 1915. NAME OF THE OWN POST OF THE PERSON OF THE PE

13. Jahrgang

Freunde in der Not.

bem Gerede von der Betternichaft jenfeits bes in Deutschland ja immer gewohnt, in ben Briten bes allgemeinen großen Germanenstammes gu Englander, und mit ihnen die Anglo-Amerimen fich ja öfter felbit als Angelfachfen befannt. auf diefes Befenntnis und auf bas angebliche um bin ift ja gerade feinerzeit England gegen-Bie menig aber bas gerade auf England guin diefer Arieg gegeigt und gang befonders feine

ingtond feinen Baft mit Franfreich ichlog und mit Rugland auf vertraulichen Gug ftellte, es eigentlich ichon bie lette Spur bes angel-Haftrichs abgetan, ber nach aufen bin feine bie Ericheinung trat dies erft febr viel fpater, iberleglich flar murbe, bag bas Germanentum oder lang einen Egiftengtampf mit bem fich bermutiger gebarbenden Banflavismus Ruflands muffe. Damals tat man in England giemlich bin müsse. Damals tat man in England ziemlich id die man sich auf unserer Seite gewissermaßen germanische Abstammung Englands und auf seine Familienzugehörigkeit berief. et ein englischer Minister, der damals aller mwissen gad, daß England weder eine slawische mit germanische Nation sei. Wan hätte darin, wie verschiedentlich geschah, den Willen sehen können, ausbrechenden Kampse neutral zu bleiben. Dernalliche Minister sagte aber damals auch in demkliemzuge, daß das englische Bolt zur romanischen Erft jest mird es flar, weshalb man in bamals gerade dies fo unterftrich. Man molite pater auf die Ceite des Romanen, des Freundes

men, schlagen wurde.
unserm Glud sehen wir aber, daß da, wo wirkemanen wohnen, das Blut totsächlich dider als
ist. Wen im deutschen Bolke hatte nicht die Anime gerührt, mit der die Bevölferung von Gotland nierer in arge Bedrangnis geratenen Maunichaft ben Ruffen innerhalb ber ichwedifchen Sobeitsmmengeschoffenen Minenfreugers "Albatros" an-en bat. Die schwedische Regierung und bas schwe-Bolt dürsen versichert sein, daß das deutsche Bolt pergessen wird, in diesem Falle einmal Freunde Wot gehabt zu haben. Dies kann nur dazu beis bie beiden germanischen Bölker einander noch im bringen. Einen ähnlichen schönen Zug können mit bei bei bei den Germanischen schönen Jug können bir and aus ber Schweig berichten. In ber "Solo-" Beitung" findet fich ein Aufruf an bie Schweiger Die Aufnahme von Rriegsmaifen aus ben Rach. m über bie Dauer bes Krieges zu veranlaffen. a Musichuft hat die Angelegenheit ichon in die Hand men, und der deutsche Gesandte hatte sicher recht, met am Schlusse einer diesbezüglichen Zuschrift aus-te, er sei überzeugt, daß man in Deutschland in dantgende von dem warmherdigen Unerbieten Gebrauch

bas find ja nur fleine Buge, aber fie berühren m ber Bentgeit um jo jampathilder, da mir feben, er außer ben beiben, Schulter an Schulter mit uns uben verbundeten Bolfern auch noch auderswo Freunde in der Rot haben.

Deutsches Reich.

Archestags - Kandidatur. Hur die Reichstagsersage im Guhrau Steinau-Wohlau (Breslau 1) beschlöß Iertrauensmännervoersammlung der konservativen mi und des Bundes der Landwirte, als Reichstagsibbten an Stelle des verstorbenen Majoratsbesitzers au Carmer aus Groß-Osten den Landrat a. D. ihler auf Schätz (Kreis Guhrau) aufzusiellen.

fogialdemotratifche Bartei rugt ihren Bor-Partelausichuß hat am 30. Junt und 1. Juli in getagt. Es maren alle 41 Begirte- und Landes-Situation, befonders über die legten Borgange artei. Folgende Refolution fand Unnahme:

Parteinusschuß billigt die Halten des Parteivorsianders in Frationsschuß billigt die Halten des Parteivorsianders in Frationsmehrheit und anerkennt besonders die Bemühung Andahnung iner Berftändigung mit den Bruderparteien lessührenden Linder.
Im Barteiausschuß verurteilt die offenbar von einer Zentralius geleitete unterriedische Minierarbeit, die darauf hinauste Parteiorganifation von innen anzugreisen, um der unterheit den Willen der Minderheit aufzuzwingen. Dieses mit unvereindar mit den Interessen der Bartei und der an fit unvereinbar mit ben Intereffen ber Bartei und ber

den Beröffentlichung bes Aufrus: "Das Gebot der Stunde" den Genoffen Haale, zumal ohne vorherige Fühlungnahme Er Bartel- und Fraktionsleitung, sieht nicht im Einklang mit blen eines Borsigenden der Bortei

et erfte Abfat ber Resolution ift gegen acht, der mmen worden. Auferdem murde beichloffen, por entritt des Reichstags gemeinfam mit der Reichs-Phaltion über die politifche Situation gu verhandeln. Musland

4 Ruffliche Sorgen um Riga. Ropenhagen, 6. Juli. Die Unsichertiet ber ruffischen Behörden über bas Schidfal ber Stadt Riga beweist bie Mittellung der Rigaschen Zeitungen, daß in den legten Lagen samtiche Gefängnisse geräumt wurden. Aus den mporaren Gefängnissen sur Zwangssträstinge sind 223 Ströslinge nach Pstow befördert worden. Eine Abteilung von 65 Verbrechern wurde aus dem Zentralgefängnis nach Betersburg und weitere 150 Saftlinge wurden nach Ripbinst geschidt. Beraumt find auch bas Gouvernementsgefängnis in ber Zitadelle und bas Bouvernementsgefängnis in ber Kalugaschen-Strafe. Die meiften diefer Straflinge merden nach dem Innern transportiert. Die Rigafden Zeitungen berichten ferner, daß bie Rontrolle ber Baffagiere, Die in Riga antommen, geftern auch auf bem Sauptbahnhof begonnen hat. Die mit den Bugen in Riga eintreffenden Baffagiere merben in ben unteren Raumen des Bahnhofes auf ihre Legitimationen und Dotumente hin tontrolliert. Die Brüfung wird von der Gendarmerie vorgenommen. Die Bahnhöfe Thorensberg und Sassenhof sind eingezäunt, so daß die Passagiere, welche in Riga eintressen und auf diesen Bahnhösen aussteigen, zum Zwede ihrer Kontrolle nur die Ausgänge durch die Schrante benugen tönnen. Zur Aussahrt von Riga erstätt des Rublikum Beldeinigungen abne Steppelgebührt. halt bas Bublitum Beideinigungen ohne Stempelgebubr in ber Bouvernementstanglei. Die englischen Dampfer, bie fich feit Ausbruch des Rrieges im Rigaichen Safen auf-halten, verfaffen bennachft Riga und begeben fich nach Betersburg. Bier Rigaiche Safentutter werden von Riga nach Archangelet abgefandt.

+ Muf einen neuen Winterfeldzug bereitet feit einigen Tagen die Parifer Preffe die Deffentlichkeit vor Es wird erklärt, man muse nach mit einer langen Dauer des Rrieges rechnen; benn es fei viel Beit notwendig, um die Borbereitung aller Kampfmittel bu vervollständigen, burch die allein Deutschland niebergerungen werben tonne. Der Militarfritifer Oberfileutnant Rouffet ichreibt, die frangofifiche Armee muffe jogar in der Defenfive bleiben, bis alle Fehler in der Erzeugung von Dunition und in der fonftigen industriellen Bereitschaft ausgemerzt seien. Der "Temps" meint, die Zuversicht Frankreichs werde durch die Notwendigkeit eines neuen Winterfeldzuges nicht erschüttert. Dagegen sei eine solche Möglichteit ein schwerer Schlag für die Feinde Frankreichs.
(Das wird sich ja zeigent D. Red.) Die ganze Preise
gibt den Brief eines französischen Generals an Senator humbert wieder, in dem der General erffart, man muffe Die Bahrheit fagen. Die Beit arbeite für die Alliterten. Man fmiffe ausbarren und fich nicht burch Borte taus fchen laffen, fonbern fich auf einen neuen Binterfeldgug porbereiten.

4 Griechenlands Erregung gegen England.

Die bem griechischen Gesandten in London auf feine Beschwerde fürzlich erteilte Antwort bes Londoner Ausmartigen Amtes, daß griechische Schiffe in griechlichen Bewässern fünftig nicht mehr angehalten werden follen, gibt, wie bem Boifficon Tel. Bur. aus Athen unterm 5. Juli nachts gedrabtet wird, teinen Unlaß zu einer optimistischen Ausfassung über die Lage des griechischen Handels, der durch des rücklichtslose Borgeben Englands ichwer geschädigt ist und vollständig unter britischer Kontrolle fieht. Wie weit die Englander geben, wird am besten baburch bewiesen, daß sie jedes nach Amerika von Briechenland abgebende Schiff einer strengen Untersuchung

+ Schwere frifis in der fogialdemofratifchen Bartei Italiens.

Die Schweizerische Depeschenagentur meldet unterm 5. Juli nachts, daß laut "Corriere della Sera" in Turin in der sozialdemotratischen Partei eine schwere Krisis entstanden sei wegen des Tadelsvotums für jene Sozialisten, welche dem Hilfstomitee für die Familien Einberufener ihre Unterstüßung leihen wollten. Eine sehr bewegte Berfammlung habe eine Tagesordnung angenommen, in ber ertiart murde, eine folde Beteiligung tomme ber Gin-willigung jum Kriege gleich.

Aleine politiiche Nachrichten.

Die bie Bert. "Map." erfahrt, ift bie geplante Reife ber Budgettommiffion bes Abgeordnetenhaufes nach Dft. preußen bis auf meiteres aufgehaben morden.

3mel politische Brozesse gegen den polnischen Chefredatteur Bosewinsti-hobensalza, die bereits vor dem Ariege eingeleitet worden waren, sind jetzt, wie man dem "B. L." meldet,
vom Staatsanwalt ausgehoben worden.

vom Staatsanwalt ausgehoben worden.

+ Die Gesantsumme der Zeichnungen auf die zweite diterreichische Kriegsanteise, welche am 5. Juli geschlossen wurde, beläuft sich nach den disher eingegangenen Weldungen der Zeichenstellen auf 2,63 Milliarden Kronen.

Das ich weizerische Birtichaste Konen.

Das ich weizerische Birtichaste Kantonsregierungen, worin es diese ersucht, darauf hinzuwirten, daß die Zivildevölterung den Fleisch verbrauch nach Möglichteit einschränke, damit der schweizerische Biehbestand als wichtige Lebensmittelreserve erhalten biebe.

bleibe.

+ Das niederländische Munitsonsbureau, das die Ausgabe haben wird, heer und Marine mit genügender Munition zu versorgen, ist dieser Tage errichtet worden.

+ Wie unter dem 5. Juli aus Athen gemeldet wird, bessert sich der Zustand des Königs Konstantin sortgeseht zusehendes.

Es bestehe bereits die Hossung, daß das Besinden des Königs seine lleberssedung nach dem Schlosse Deteila in der nächsten Woche

+ Dem Lyoner "Republicain" zufolge ardnete die fran3 biliche Heeresleitung nach dem Beifpiel der deutschen Heeresleitung an, daß den Soidaten an der Front Heim aturlaub
gewährt wird. — Im Einverfiandnis mit dem französischen Kriegsminister beschloß der Siegelbewahrer, sir af gefangene Ziviliften, die den mobiliserten Klassen angeboren, bedingungsweise
in Freiheit zu sezen und den Truppenteilen einzuverleiben, soweit
sie nicht gleichzeitig zur Ausstohung aus dem heere verurteitt
worden sind.

morden sind.

+ Da in sehier Zeit auffallend viese Sitzungen des britischen Kadinetts stattsanden, meint der Parlamentskorrespondent de Londoner "Times", das Kadinett habe eine sehr sorgenvölle Jent! — Das glauben wir auch!

+ Die Fleisch versorg ung Londons ist in dem am 30. Junt abgelausenen Jahre um 25 900 Tonnen oder 11,8 Brozent hinter der des Borjadres zurückgeblieden.

+ Der Petersburger Berichterstatter des Pariser "Temps" ers sährt "aus guter Quelle", daß die Unterhandlung en zwischen Kußen Rußland und Schwedischen über die Warendurch zu der den Kußen der den Geführt sein werden. Die schwedische Regierung habe beielts vor Möschluß des Abkammens die Durchsuhr in ziemlich größem Rahstade gestattet.

Mus Pratoria weiß bas Londoner Reuter-Bureau zu meiben, baß bas Minfite imm von Britis Sudo rita beichloffen habe, dem englichen Konig bie Begnadigung Dewets in Borichlag

Dum-dum-Gefchoffe in der ruffischen Urmee.

+ Die "Mordeutsche Allgemeine Zeitung" schreibi unter der lieberschrift: Russische Soldaten verwenden aus Besehl ihrer Dspiziere Dum-dum-Geschosse:

Am 8. Juni sind von unseren Truppen mehrere russische Soldaten gesangen genommen worden, in deren Gewehren unabgeschossene Batronen mit abgetnissenen Geschossen unabgeschossenen. Bei ihrer Bernehmung über den Bestinger völkerrechtswidrigen Munition haben die Soldaten Under Abrosimow, Theodor Schpanow und Beter Schanow der 10. Kompagnie des 5. Sibirischen Insanteriereniments solgendes eidlich bezeugt:

Insanterieregiments solgendes eidlich bezeugt:

3hr Kompagniesührer, Leutnant Schorsunow, habe seinen Leuten besohlen, daß sie bei allen Batronen, die sie beim Gesecht verwendeten, die Spitzen abtneisen sollten, damit größere Wunden entständen. Die gewöhnlichen Patronen machten zu seichte Berletzungen, so daß die verwundeten Deutschen zu schnell wieder gesund würden. Die Natronen die sie in ihren Ratronensalden bätten. sollen

Batronen, die sie in ihren Patronentaschen hätten, sollen sie nicht abkneisen, dagegen alle, die im Schützengraben in Blechkasten ausbewahrt wurden.
In der Kompagnie seien 16 Korporalschaften zu je 15 Monn gewesen. Auf sede Korporalschaft wären 3 Blechtasten zu 300 Patronen gekommen. Sie hätten auf den Besehl ihres Ofsiziers die in diesen Kästen befindlichen Patronen mit den Scheren, die sonst zum Lerschen der tronen mit den Scheren, die sonst zum Zerschneiben ber Drahtverhaue dienten, abgefnissen und damit tagelang die Deutschen beschossen. Luch die anderen Kompagnien hatten mit Patronen, deren Spigen entsernt waren, geschossen. Dagegen hätten sie mit den Patronen, die sie in den Taschen bei sich führten, nicht geschossen.

Daß dieses von den genannten Soldaten eidlich bezeugte ungehenerliche Berhalten russischer Difiziere und
Mannschaften nicht einen Auszahmefall bildet, beweist die Aussage eines anderen russischen Kriegsgefangenen, des Gardisen Iwan Rowisti vom Regiment Preobraschensti. Er hat bei feiner Bernehmung vom 18. Juni mortlich folgendes ausgefagt:

Ich habe gesehen, daß der Offizier meiner Rotte, Oberleutnant Wansowitsch, von 15 Batronen die Spigen abgeschnitten und diese ic'bst verschossen hat. Auch hat er den Soldaten besohlen, das gleiche zu tun. Den Besehl des Ofsiziers an die Soldaten habe ich selber gehört. Darauf fab ich, baß zwei Leute bie Spigen abichnitten. Dies tann

Die ruffifchen Offigiere und Solbaten waren fich bei ihrem Borgehen nicht im untlaren darüber, daß sie eine vom Bölferrecht verbotene Hondlung begingen. Das beweist die von den Soldaten besolgte Anordnung, daß sie für den Hall der Gesangennahme unverfängliche Patronen in ihren Patronentaschen mit sich führten und nicht diese, wohl aber die abgetuiffenen Geschoffe verwendeten. Es handelt sich um ein im höch sten Grabe raffiniertes Verbrechen gegen das Kriegstrecht, um eine unmenschliche Handlung, die vielen beut. fen Soldaten unsägliche Qualen und Leiden bereitet hat. Denn die Wirtung derartig zubereiteter Geschosse, die beim Ausprall auf Knochen und Fleisch zersplittern und ungeheuere Innben verursachen, ist fürchterlich. Diese Wirtung haben jene Unmenschen, die ihren Untergebenen derartige Beschle gaben, und jene Soldaten, die solche Beschle aussührten, beabsichtigt und vorausgeschen. (B. L.B.)

Der ruffifche Berleumdungsfeldzug.

Die "Norddeutiche Allgemeine Zeitung" ichreibt: Schon mehrfach ift darauf hingewiesen worden, daß die Ruffen in ihrem Berleumdungsfeldzug gegen Deutschland es ängstlich vermeiden, den ge-nauen Ort und die bestimmte Zeit der behaupteten Kriegsrechtsverftoge anzugeben, um eine Unterjuchung ihrer Un-

Sie haben zu Diefem vorsichtigen Berhalten von ihrem Standpuntt aus guten Grund, weil in den wenigen Fallen, in benen fie hiervon abgewichen find und genaue Angaben gemacht haben, Die gewiffenhaft beiriebenen Rachforigun. gen die Unmahrheit ihrer Behauptungen ichlagend erwiefen

Gin Beifpiel bierfür geben folgende Falle: Imei befannte russische Hethliche hehblatter, "Rowose Premja" und "Rjetsch", hatten wieder einmal Artitel verössenticht, die angeblich deutsche Greueltoten schilderten. Die erstegenannte Zeitung brachte am 4. März eine aus der "Bar-lichafstaja-Mysl" entnommene Schilderung eines Russen Schilderung eines Russen Schilderung eines Lieben Schilderung eines Lieben Schilder Die achtete deutsche Graufamteit gegen einen Rofaten. Die Deutschen hatten in der Rabe bes Ortes Roljusgti einen Rofaten ergriffen, vermundet, ihm bie Hugen ausgestochen und die Bunge ausgeschnitten. Der "Rietich" berichtete, man habe in bas ruffiche Rrantenhaus von Roljusti einen ungludlichen ruffifden Goldaten mit 44 Bajonettmunden an Bruft, Ruden, Raden etr. geliefert, ber von ben Deutichen fo gugerichtet worden fei. Ferner fei in Stierniewice ein ruffifcher Unteroffigier geiftesfrant aufgefunden worden, dem die Deutschen Fingernagel ausgeriffen und bas Fleifch an ben Beinen völlig gerftochen hatten. Die ruffifden Blatter, Die ihren Lefern taglich ahnliche Schauergeschichten vorfegen, tnupfen an diefe Ergablungen mutende hegartitel gegen die Deutschen.

Die Ermittlungen haben auch in biefen Gaffen ben unanfechtbaren Bemeis bafür erbr dit, bag bie Be dulbigungen gegen unfere Truppen falich find. Durch das eidliche Beugnis des Intendanten des Raiferlichen Schloffes, Bronislaw Febarowicz, des Bürgermeisters Filip Kieler, des römisch-tatholischen Geistlichen Franz Xaver Wisniewsti, des Hauswirts und Stadtrats Rejman zu Stierniewice und des Propstes und Ortspsarrers Ignaz Dabrowsti zu Roljuszti ist erwiesen, daß an all diesen Schilderungen kein wahres Wort ist. Reiner von den genannten russischen Staatsangehörigen hat die Angaben der Heiblidter bestätigt. Der Vierrer Dabrowski hat niemals in dem ftätigt. Der Bfarrer Dabrowsti hat niemals in bem Lazarett von Koljuszti, bas er oftmals befucht hat, einen Mann mit vielen Bajonettwunden gefehen, niemals etwas bavon gehort, bag beutiche Solbaten in ber Rahe bes Drts einem Rofaten die Mugen ausgestochen oder die Bunge ausgeschnitten haben. Much die anderen Beugen haben niemals von den behaupteten oder anderen Graufamteiten der Deutschen gehört oder folche geleben. 3m Begenteil haben fie befundet, daß bas b.

fich tadellos verhalten und niemals zu Rlagen Anlah gegeben hat. Dagegen hat nach ihrer Darfiellung bie Bevolterung oft über Breueltaten ruffifcher Solbaten ge-Hagt. Diefen ruffifchen Beugen durften felbft die Ruffen Blauben ichenten.

So, wie in diefen gallen, ift es in allen. Giner ernft baften Brufung halten bie Unichulbigungen unferer Begner nicht ftand. (2B. I .- B.)

Der Arteg.

Tagesbericht der oberften Beeresleitung.

+ Großes Sauptquartier, ben 6. Juli 1915. Weftlicher friegsichauplat.

Machts murden zwei frangofifche Angriffe bei Ces-

Die Beute des Erfolges am Brieftermalde hat fic um 1 Feldgeschütz und 3 Maschinengewehre erhaht. Mußer-t in fiel ein Bionierpart mit zahltreichem Material in

Unfere Flieger griffen ben Blugplat Corcieug, öft-lich von Epinal, und ein frangöfisches Lager am Breitfirft, billich bon Rrut in ben Bogefen, an.

Defflicher Ariegsichauplag. Seute am fruben Morgen murde ber ftart befeffigte Dald füdlich Biale-Bloto (weftlich der Strafe Sumalfi-Ralwarja) erftürmt ; dabei nahmen wir etwa 500 Huffen

Südöftlicher Ariegsichauplag. Die Lage bei ben beutichen Truppen ift unveranbert. Dberfte Seeresleitung. (2B. I.B.)

Der öfterreichisch - ungarische Cagesbericht.

Bien, 6. Juli. (BIB.) Amtlich wird verlautbart, ben 6. Juli 1915, mittags.

Ruffifcher Kriegeschauplat.

Durch bie Armee bes Ergherzogs Josef Ferbinand in ber zweiten Schlacht bei Rraenit geworfen, gieben fich bie

Ruffen in nördlicher und norboftlicher Richtung gurud. Die Armee bes Ergbergogs bringt nach gelungenem Durchbruch unter neuen erfolgreichen Rampfen weiter por und hat geftern bie Begend von Bielegem und die boben nordlich ber Bingnica erfampft. Unter bem Drud Diefes Borgebens mich ber Gegner auch am Biepry über Tarnograd gurud. Die in biefen Rampfen eingebrachte Bente hat fich auf 41 Dffi: giere, 11 500 Mann und 17 Mafchinen: gewehre erhöht.

Am Bug in Oftgaligien ift Die allgemeine Lage un-

Un ber Blota-Lipa und am Enjefte bericht Rube.

Italienifder Kriegefdauplat.

Die Rampfe im Gorgifchen, Die in ben legten Tagen immer größeren Umfang angenommen hatten, entwidelten fich geftern burch ben allgemeinen Ungriff der ita: lienifchen 3. Urmee ger Schlacht Etwa vier feindliche Rorps gingen unter machtiger Artillerieunterftugung gegen unfere Front vom Borger Brudentopf bis gum Deere por. Gie murben vollständig jurudgeschlagen und er: litten furchtbare Berlufte. Dant ber über olles Lob erhaberen Saltung unferer portrefflichen friegsgemanbten Truppin, befonbers ber tapferen Infanterie, blieben alle unfere Stellungen unveranbert in unferen Sanben. Go halten bie Belben an ber Gubmeitgrenge ber Monarchie ftarfe und treue Bacht gegen Die Uebergahl bes Feindes. Sie fonnen bes Danfes aller Boiter ihres Baterlandes und ber im Rorben von Sieg gn Sieg eilenden Armeen ficher

Am mittleren Jongo, im Arngebiet und an ben übrigen Fronten hat fich geftern nichts Befentliches ereignet.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes : D. Doef er, Feldmarichalleutnant.

+ Der türfifche Rampfbericht.

Ronftantinopel, 5. Juli. Das Sauptquartier teilt mit: "An ber Raufajus: Front verfolgen wir Die von unferem rechtem Glugel gurudgeichtagene feindliche Ravallerie. -An der Dardaneffen-Gront verfentte am 4. Juli un 11/r libr nachmittags ein bentiches Auterfeeboot vor Gedd. ul-Bahr einen großen frangofischen Transportdampfer mit zwei Schornfteinen. Der Dampfer ging in brei Minuten unter. Un ber Nordgruppe wollte ber Feind in ber Nacht vom 3. zum 4. Juli nach lebhaftem Gewehrseuer gegen unsern rechten Flügel starte Auftlärungsabteilungen vorrücken lassen, die wir jedoch zurückwarsen. Bei der Südgruppe sprengte unsere Artillerie am 4. Juli ein feinde liches Munitionslager in die Luft, rief in den feindlichen Batterien einen Brand und eine Explosion hervor und be-gimierte die feindlichen Soldaten, die herbeieilten, um das Feuer zu lofchen. - Un ber Irat-Front in der Gegend von Bafforah murbe eine feindliche Truppenableitung, die mit ber Guphratbahn beforbert murde, von unferen Truppen und Freiwilligen in die Flucht geichlagen. Der Feind ließ über 60 Tote, darunter einen Major und zwei andere Offiziere, zurück. Auf der Flucht führte der Feind auch zwei mit seinen Berwundeten gefüllte Fahrzeuge mit. Wir erbeuteten eine Menge Gewehre und Munition. Auf biefe Beife haben wir die englische Unternehmung in jener Begend in einen Rudgug verwandelt, ber unter bem Schuge ber auf bem Fluglaufe befindlichen englischen Ranonenboote ausgeführt wurde. — Muf den übrigen Fronten hat fich nichts von Bedeutung ereignet.

Die Londoner "Times" melden unterm 5. Juli aus Betersburg, daß man bort um das Los Warschaus nicht unmittelbar beforgt fei. Sollte um Die Stadt getampft werden, fo wurde das allem Anscheine nach eine lang-wierige Sache werden, benn ein gegen Breft-Litowst an-rudender Feind muffe nicht nur mit dem Widerstand ber Ruffen rechnen, fondern auch mit dem moraftigen Charafter bes Belandes. Gelbit wenn die Deutschen bis wangorod burchdrängen, fo murde bas nach Anficht von Sachverftandigen noch nicht notwendig ben Fall Barichaus

gur Folge naben muffen. Wenn Die Gernate, fchauer Burger Die Stadt verlaffen, fich be po bedeute das nur, daß Borbereitungen für gung ber Stadt getroffen werben.

Unfer U-Boot-frieg Rotterdam, 5. Juli. In einer Depeld bamiden Courant" werden folgenbe Dan beutichen U-Booten verlentt genannt: Jonnen), aus Leith mit Baumwolle bon Savre unterwegs, und "Gadsby" (3497 3 Wefthartlepool, ber am Donnerstag torp Der verjentte Dampfer "Richmond" batte Bahnichwellen für Boulogne an Bord, Die to megijche Bart "Rotta", Die treibend anget fonnte gestern nach Queestown geschleppt m

London, 5. Juli. (Meldungen des Reu reaus.) Der englische Dampier "Anglocalifor Tonnen), ist in Queenstown angefommen, na einem beutschen Unterseeboot beschoffen m. Zwölf Mann der Besatzung, unter ihnen der n. tot, viele verwundet, — Der Dampser hat vi Halterseebootes unbeachtet Die Goelette (fleineres Rriegssahrzeug m takelung. D. Red.) "Subneam" wurde beutschen Unterseeboot in der hohe von fentt. Die Besahung von fünf Mann wurde Die norwegifche Bart "Fiern Crob", mit Schmierol, murbe von einem beutiden Unterier Beidugfeuer verjentt. Die Belagung landete - Schmierol ift Ronterbanbe!

P . D

NE DO

e th in

merbe

LOKO

nb an 1

absic

Rillion

im Well.

ertebr

in der

15 150

den nac

ins & 1

neue

maser

Sorg

(Pinft

m. Das

leu m

olet, ab

Die 3

olben be

s, picif

Bon b

- Die

d jest üt

en Reg

merben.

oft genug n, daß d intlichen d bedürfe

me Ruff

mußte e tinfli Timp;

Rreugt

s cod) net

tine An

en, wenn Mitigfeit Leugpfe

Baris, 6. Juli. Eine Mitteilung bes Mart rlums besagt: Der französische Colidampler wurde Sonntag am Rap Selles (?) von einen boote torpediert und verfentt. 66 Mann murbe fechs werden vermißt.

Bouillac, 6. Juli. (Meldung des Reuteriden Sier ift ber fpanifche Dampfer "Juan" mit in bes frangofiichen Schoners "hirondelle" anget mit Zimmerholz auf der Fahrt nach England, verjentt worden war. — Zimmerholz ist Ariegest London, 6. Juli. (Meldung des Reutericher Der norwegische Dampier "Bref" ist bei Harwich

beutichen Unterfeeboot verfentt worden. Die ift gerettet. — Jedenfalls hatte auch biefer Dam, Bannware als Ladung.

Lette Briegenachrichten.

Berlin, 7 Juli. Unter ber leberidrift "Der Barenfell" beißt es in ber "Boffifden Beitung" an Der Bertreter bes "Secolo", Magrini, berichtet, in Betersburg nur an bie Darbanellen bente. ? bringe einen Artifel, ben ber Rabettenführer I faßt habe und in bem es heißt, niemals merbe 3 Reutralifierung ber Meerengen guftimmen. Ro und bie Decrengen mußten in unbefdranttem lands fein. Bebenfalls muffe Rugland auch bie ber Darbanellen befommen und alles Land oftlis Linie Enos- Mibia, in Rleinaften bis gur Linke Münbung des Safaria bis gur Infel Lesbos. ruffifd werden. Beiter teilt Dagrini mit, bas bereits 200 00 0 Mann in Sebaftopol und Rifole fteben hatten, die bei bem Bosporus landen follten

Berlin, 7. Juli. In Italien greift bat 6, fieber meiter um fic. Der "Corriere bella Gent" aus Trevifo bie Hachricht, bag in ben vom Beinbe w Schützengraben Bafete mit vergifteten Bigarien. garetten gefunden worben feien. Die italienifden find mit Berrater- und Spionengeschichten ausg einer Mailanber Raferne wurde ein angeblich beut's verhaftet, der fich in ber Rleibung eines italienifden jagers eingeschlichen hatte. Die Bermaltungsbehi hielten das Recht, jede geeignet erfcheinende & Bertftatt gur Berftellung von Munition berangusteler

Berlin, 7. Juli. Auf ben Broteft bes fore Gefandten in Betersburg, wonach bei bem Seeland Gothland am 2 Juli ein ruffifdes Beidoß über bield Infel Deftergarn hinwegging und 200 Meter pon) ins Baffer fiel, fprach bie ruffifche Regierung ibr tie bauern aus. Gie führte ben Souf auf einen ung Rufall gurud, ber von niemanbem beabfichtigt, jest unfichtiges Wetter und funftliche Raudentwidlung ber

Im Weltenbrand.

Original-Kriegeroman aus ernster Zeit von Rubolf Bollinger.

(Radbrud nicht geftattet.)

Aber den Oberleutnant wedte der unfreundliche Fruh. gruß nicht jum Bemuftfein der Birtlichteit. Er fclug mohl die Mugen auf, in benen die Glut bes Bund. fiebers brannte, aber er erfannte meder feinen Befahrten, noch hatte er eine Borftellung von feiner Lage ober von bem, was zu befürchten ftand. Ja, feine Geele fchien im Begenteil von allerlei lieblichen Borftellungen umgautelt, benn um die schmalen, bleichen Lippen, über die immer wieder berselbe weibliche Rame tam, huschte es zuweilen wie ein gufriedenes Lächeln.

"Er mird fterben," bachte Raven. "Er wird gang gewiß fterben."

Und dann reifte in seiner Seele allgemach ein aben-teuerlicher, tollfühner Entschluß. Wenn der Graf starb, was hielt ihn dann noch in diesem scheußlichen Loch zurud? Mit dem eigenen Leben hatte er ja ebenfalls abgeichloffen. Bar es ba nicht gang felbitveritanblich, baß er es wenigstens so teuer als möglich vertaufte? Die Borstellung, daß er sich von hinten her an die Batterie heranschleichen und den Ahnungslosen durch ein paar wohlgezielte Schüsse aus seinem Browning einen heils lofen Schreden in die Glieder jagen wurde, ehe ihn felber bas erlofende Blei traf — diefe phantaftifche Borftellung gewann für ihn mehr und mehr etwas beinabe hatte er bas Martyrium diefer Racht boch wenigitens nicht umfonft erlitten und durfte mit dem Bewußtfein fterben,

ben Kameraden und sich gerächt zu haben.
Den legten Atemzug des Oberleutnants mußte er freilich zuvor abwarten, und den legten Liebesdienst, ihm bie erlofchenen Mugen gugudruden, mußte er ihm erweifen. Darum blieb er gunachit regungslos, Die gudende Sand bes fiebernden Rameraden in der feinigen, mit fest gusammengepregten Lippen und in gefpannter Erwartung.

Da, mas mar bas? Ein ichmerglich hober, beulenber Ion, den er gut genug tannte, ein Knirichen von brechen-ben Meften und fplitternden Stammen - und bann ein dumpfes, frachendes Aufichlagen gang in der Rabe.

Eine deutsche Branate! Salb mechanisch gablte Raven: eins - zwei - brei - vier - fünf - Dann ein nervengerreifenbes Rrachen. Das Beichof mar trepiert. Beit hinter ber feindlichen Latterie. Aber es war boch immerhin ein untrüglicher Leweis, daß die deutsche Artillerie weit drüben auf ber anderen Seite des Befechtsfeldes den Aufftellungsort ber frangofifchen Geichuge richtig ertannt hatte.

"Sie werden sich schon einschießen!" ging es saft wie frohlodende Zuversicht durch Ravens Kopf. "Und sie mussen um ein gewaltiges Stud naber getommen sein. Der Oberleutnant hatte alfo boch recht mit feiner Ber-

Bas ihm felber unter normalen Berhältniffen als etwas ganz Undenkbares erschienen wäre, hier wurde es zur Tatsache. Er verfolgte die Birkung des Granatseuers, bem bas Baldden ausgeset mar, von diesem Mugenblid a: mit vollfommener Rube und ohne jeden Gedanten an die furchtbare Lebensgefahr, in der er fich befand. Rur binn erzitterte fein herz, wenn er wahrzunehmen glaubte, bis die beutichen Geschütze noch immer nicht auf bas richtige Ziel eingestellt waren, — wenn es ihm schien, als os die Befcoffe in immer großerer Entfernung einschlügen. Tabei mar es ein mahres Sollentongert, bas ihn um. Bie bunne Reifer murben Die Stamme gerfnidt, um frachend gu Boben gu fturgen. Das ichauerliche Soulen in ber Luft ertonte faft ununterbrochen, und einmal murben große Erdflumpen, die eine frepierende Branate auf-gewühft hatte, in die Grube bineingeschleudert. Da — endich! Ein Freudenschrei rang sich aus Ravens Reble —, nicht mehr, wie bisher, hinter ibm, fondern vor ibm, ba mo unablaffig die feuernden frangofifden Beiduge ftanden, war ber Einschlag erfolgt, und die gellenden Schmerzens-fd reie eines getroffenen Pferdes, Schreie, Die niemand mehr vergeffen fann, der fie jemals gehört, bewiefen, daß Diesmal Die Batterie bereits in Mitletdenschaft gezogen war.

Fast im nämlichen Moment richtete sich Graf he.m. holt auf, und seine bis dahin matte und traftlose Hand umflammerte Ravens Finger mit elsernem Druck.

"Gieg, Ramerad! — Bir haben gefiegt. Ein hifür den Raifer! Gin hurra für unfer geliebtes le land! Gloria! — Biltoria!"

Rie hatte Raven ein fo munderfam vertfartes In gesicht gesehen, nie so überirdisch leuchtende Mugen "Serr Gott — wenn das der Tod ift —," burch es feine Geele -, "was tann es bann noch Go geben !"

Mit geichloffenen Mugen fant ber Oberleutnan! Sugo von Raven zweiselte nicht mehr, daß ber Beiabrte ausgelitten habe, und er faltete die hin einem stillen Bebet. Dann aber zögerte er nicht feinen vorhin gefaßten Entichluß gur Tat gu m Wie ein Rausch — nein, wie ein Barogysmus der war es über ihn gefommen. Er wollte und muß gefallenen Kameraden rachen! Wenn er schon sein barangeben mußte - und er mußte ja, baß er Rettung für ihn gab, so wollte er wenigstens ber Tode beweisen, daß er ein braver Goldat gewesen Bum legten Altemaug. Dit Aufbietung aller Rrafte flomm er an ber

abbrodelnden Grubenwand empor und ichob | den bemachfenen Rand auf den Baldboden bin Beichießung mußte jest ihren Sobepuntt erreicht benn es mar ein unaufhörliches Beulen und Saufen Buft, ein beständiges Rrachen und Anirichen. Bet frangofifchen Ranonen am Balbrande aber feuen noch eine einzige. Der größte Teil ber Batterie mit burch die beutichen Geschoffe bereits gum Schweiger

bracht worden. Unbefümmert um bie einschlagenden Granates um die umberfliegenden Sprengftude, die gum mittelbar neben ihm in die Stamme fuhren, trod weiter und weiter der feindlichen Aufftellung & nun, als er den Rand der Lichtung erreicht hatte, sie ganz nahe vor sich. Es war ein Bild, wie er gleicher Furchtbarkeit noch nicht zu Gesicht bekom hatte —, ein Bild, das ihm Entsehen einslößte und zugleich Hochachtung abnötigte für einen Feind, da mit solcher Todesperachtung ichten

mit folder Tobesverachtung ichlug.

Fortfegung folgt.

2 Dieje ine Rr auch fie m, ber i siglammi islides S

an Räu Mitarbei pute Gad tiefen Be d weiter of biefem M

begunftigt worben fel. 3m übrigen fonne ebenfo von beutider mie von ruffifder Artillerie

118, 7. Juli. Rach einer Konftantinopeler Melbung en Breffe" heißt es aber bie Berftimmung Bierverbandes: Der Bar bat feinen Blugel. geral Sabansty, nach Paris gefdidt, um bie einer energifderen Aftion auf ber Beftfront Somer enttaufct ift man auch in Beters. Ginbrud, ben bas Auftreten Staliens auf bem

ergerufen bat.

tet

De .

einem courben

erfchen bi tit fieben ngefomm and, bei legs-Ban richen Bi wich die Die B Dampfer

Rifolajon

t bas 5 a Sera"

einbe be

igatten :

be Rabel

Seclan

er bie foa

gt. Ein frem

liebtes

rtes Me

Mugen. ," durcht 10ch Sh

eutnant g daß der die Hänl r nicht li zu me us der R nd mußu on sein i daß es

gewejen j

an bet

hob fid hinaus erreicht be Saufen ben. Bon r feuerte terie war Schweigen

canates.

auweilen froch fin ing gu. hatte, is wie er e ht befomisfte und feind, der

ifden !

n. 7. Juli. Bu ber ichmeren Rieberlage ener an ber Ifongofront ichreibt bie "Berliner Die Radricht von ber italienifden Rieberlage sie anberen Bunbesgenoffen einen tiefen Ginbrud nen fie fic boch von bem Gingreifen Staliene mi ber Rriegslage verfprochen. Sie fahen bas bar icon in fiegreichem Borrmarich auf Bien Tirol in ben Banben bes Feindes und hofften mien Siege auf die Entfendung ftarter Rrafic emofifden Rriegsichauplat, auf eine aftive Teil-Darbanellenunternehmungen. Reine von biefen if in Erfüllung gegangen, und nach biefer ichweren merben bie Staliener weniger benn je bereit fein, eineidende Auslandsunternehmungen einzuloffen. an alle ihre Rrafte im Lande felbit.

Lokales und Provinzielles.

Berborn, ben 7. Juli 1915.

Die Babl der Poftfendungen ift noch immer begriffen. Rach einer am 24. Juni vorgenommenen and an blefem Tage aus Deufdland 8,5 Millionen abrieffenbungen nach bem gelbe abgegangen. on 5,9 Millionen portofreie Briefe und Bofifarten Adionen frantierte Felbpofibriefe und Relbpofi-Do nach einer Mitte Dai vorgenommenen Erim Felde felbft 5,8 Millionen Felbpofibrieffenbungen arlbiert merben, umfast ber gefamte gelbpofts getebr taglid 14,3 Millionen Gendungen. in ber Seimat aufgelieferten Felbpoftbriefen muffen b tollid gegen 35000 Genbungen von ben Boft. den nach bem Aufgabeort gurudgeleitet werben weil fie gelhaft abreffiert ober fo ichlecht verpadt finb, baß in Bib geididt werben tonnen. Das Bublifum neuem erfucht, ber richtigen Abreffe und nagen Berpadung ber Felbpoftfenbungen bie Sorgfalt zuzuwenden.

Ginfiellung des Berfaufes von De: m. Das Berl. Tagebl." ichreibt : Die brei großen nenfuh gefellichaften, nämlich die Deutsche Betroleums wellichaft, Die Oleg und Die beutich-ameritanifche maftiengefellichaft, haben ber Regierung gegenüber midtung übernommen, bis jum 1. Geptember fein feum an private Mbnehmer, insbesonders

Met, abzugeben. Die Beidelbeerernte. Wenn bie übervollen ben ber Beibelbeeren por Bochen eine ausgezeichnete pripraden, fo bringt ber Ertrag gegenwärtig boch Boden bat bie Beeren in ber Entwidelung außerbeeintrachtigt Die Fruchte find burdweg flein n, vielfach find fie fogar runglig, fobag bag Ginrecht mubfelig ift. Infolgebeffen halten fich bie n jemlicher Sohe und werben auch wohl taum noch Ben ben Großhanblern werben übrigens vielfach in Johr bie Ernten ganger PBalbgebiete aufgefauft unb

lib ben Ronfervenfabrifen gugeführt. Die Breugpfennigfammlung 1914/15. miralfomitee ber Deutschen Bereine vom Roten Rreug jest über 22 Millionen Rreugpfennigmarten veraus-In bem Regierungsbezirf Biesbaden mit Ausnahme ubt Frantfurt bat die Sammlung bis jest einen Reinson 11 364.70 Dart ergeben. Beibe Bablen geben benen unrecht, Die ber Rreugpfennigfammlung einen sorausfagten. Und bennoch, auch in unferem m Regierungsbegirt muß ber Ertrag noch bebeutenb verben. Es fann nicht einbringlich genug, es fann genug, immer und immer wieder barauf bingemiefen big bas Rote Rreug, Die Befamtorganifation fowie Miden Bereine und Romitees, noch weit größerer beburfen. Ber gablt bie gabllofen Bermunbeten, Dunben geheilt, beren Leiben gelindert werden muffen, Benft nicht ber ungahligen Deutschen im Often, Die ne Ruffenhorben um ihr Dab und But gebracht haben, migte es noch befonbers por Hugen gebaiten merben, Sinfluß Liebesgaben auf Die Stimmung unferer Timppen haben! Seitdem fich ber Begi:ffausichuß Rteugpfennigfammlung jum letten Dal an bie Beunferes Regierungsbegute mandte, find gu allen noch neue Aufgaben bingugetommen : Die Gorge für aliben, für bie gabilofen Rriegemitmen und Baifen. ime Antiage murbe es bas gange beutiche Bolt ems wenn nicht neben bem Staate auch die private feit bier paffend eingreifen murbe. Darum taufe deutpfennigmarten. Bebe gefaufte Darfe bringt bas Breug feinem Biele naber, auch ber Raufer einer ein-Marte bilft Die Bunden, Die unfere Beinde uns ichlagen, Diejenigen, bie in ber Beimat find, follen feinen m bie Teuren im Gelbe fenben, ohne ihnen nicht ane Rreugpfennigmaite auf bem Beimaigruß gu zeigen, auch fie opferfreudig unferen Geibgrauen ben Dant barber ihnen gebührt. Der Beguteausichuß ber Rreugmmlung für ben Regierungsvezit Biesbaben, lite Schloß, Mittelbau linte, wendet fich baber aberan Raufir und Bertaufer mit ber herglichen B.tte um Muarbeit, um abermalige verftarfie ginftengungen für Der Dant, ben bas Rote Rreus ichon jest Bertaufern und Raufern ichuldet, ift ihnen aber Beiter gewiß; burchhalten und nicht etlahmen ift auch Volem Berte Die Lofung. Moge bas Raffquerland auch

nicht hinter anberen Gauen unferes Baterlandes gurud's

- Das feblimmfte Ungeziefer bes Balbes. Mis foldes bezeichnet Die Wemeindeverwaltung gu G ch manheim a. D. bie Menichen, Die bei ihren fogenannten Spagiergangen burch ben Wald feinen Breig ungebrochen, feinen Buich ungerupft und feine Blume ungepfludt laffen und bnneben noch vielen anderen Unfug treiben. Die Bermaltung forbert bie richtigen Balbbefucher jum energischen Schuge gegen bie Auerottung Diefes "Ungegiefers" auf.

)(Guntersborf, 7. Juli. Die Babl bes herrn Reinhard Boft babier jum Schöffen unferer Gemeinde ift

vom Roniglichen Landrat beftätigt worben.

Burgfolme, 6. Juli. Durch einen bebauernemerten Ungludefall, welcher fich heute in ben Bormittageftunben am hiefigen Babuhof ereignete, fand ber Schrantenwarter Friedrich Deing von hier feinen Tob. Aus einem bereits in Bewegung befindlichen Buge wollte ber Berungliidte ein ihm herausgereichtes Batetden abnehmen, murbe aber beim Ueberfdreiten bes Bleifes von bem herannabenben Triebmagen erfaßt und getotet. Der Tote, welcher bereits viele Jahre im Dienfte ber Bahnverwaltung ftand, gilt als braver, pflichttreuer Beamter. Gein jaber Beimgang begegnet allfeitiger Teilnahme

* Gießen, 6. Juli. Gur bie im Beltfriege gefallenen Sohne ber Proving Oberheffen plant man an hervorragenber Stelle bes Landes, vielleicht bem Soberobstopf, ein weithin fichtbares Erinnerungebenfmal. Der Provingialausichug und Die Rreisrate Oberheffens hielten auf Ginladung bes Prvingialbireftore in ber Angelegenheit por einigen Tagen bereits eine Borbeiprechung ab, in ber man beichloß, bem Plane gu

geeigneter Beit naber gu treten. * Schlit, 6. Juli, Der Bejahrige Brauereiarbeiter Beinrich Bollmöller geriet mahrend einer Feier gwiichen feinen Bagen und einen Baumftamm und murbe ju Tobe gequeticht. Er hinterläßt eine Bitwe mit brei Rindern.

Wilsbach, 4. Juli. Dem Lehrer Bilbelm Chrift murbe vom 1. Juli ab bie biefige Schulftelle übertragen.

Bottenhorn, 4. Juli. Beute murbe por einer gablreich versammelten Gemeinde sowie vielen Bewohnern ber umliegenden Orte unfer neuer Geelforger Berr Bfarrer Schreiner burch herrn Detan Lebr-Gladenbach im Beifein ber herren Bfarrer Balter-hartenrob und Uferfelb-holgbaufen in fein Amt eingeführt, herr Defan Lehr wies in feiner Rebe auf ben öfteren Wechiel in ben legten Jahren in unferer Pfarroerwaltung bin, mas nicht munichenswert fei, fowie auf Die besonderen Strömungen, welche in ber Bemeinbe berrichten. Unfer neuer herr Pfarrer Schreiner verftand es fo recht in feiner Ginführungerebe, anfnupfend an bas Bibelwort über "Das Guchen und Finden", Die Bergen ber Buborer gu gewinnen. hoffen und munichen wir, bag unfer neuer Geelforger recht lange jum Boble ber Gemeinbe unter uns mirten moge und daß die von unferem fruberen Berin Pfarrer Spies ins leben gerufene Rleintinderichale und Schwefterftation wieber guftanbe fommen mogen.

Biesbaden, 5. Juli. Deute fand im Rathaufe babier bie 23. Bollverfammlung ber Danbmerfsfammer Der feitherige für ben Regierungebegirt Biesbaben ftatt. ftellvertretenbe Borfigenbe Carftens murbe einftimmig jum Borfigenden fomie bie übrigen Borftandsmitglieber Burt und Dante-Frantfurt a. DL., Feger-Faltenftein und Bang-Biebentopf einstimmig wiedergemablt. Un Stelle bes verftorbenen feitherigen Borfigenden Abolf Jung-Frantfurt a. Dt. murbe Stadtrat Meger, Soffcornfteinfegermeifter-Biesbaben neugemablt. Die Jahresrechnung und ber haushaltsplan, welche Der Brogentfag für gebrudt vorlagen, murben genehmigt. Beranlagung ber Gemeinden (Rammerbeitrag) beträgt wie bisher 12 1/2 0/0 ber Gemerbesteuer. Befonberes Intereffe boten bie Berichte über bie Dagnahmen gur Linderung ber allgemeinen Kriegenot, Die Bermittelung von Deereslieferungen, fowie ber Bolfernahrungofrage. Die Deereblieferungen bon Dandwerfern im Reg.-Beg. Wiesbaden burch Bermittelung ber Bandwerfefammer betrugen 31/2 Millionen Dart.

Aus Liewe.

Seim Rlaus ins Felb hatt's Lische Bantoffele gefdidt; Uff links ben "Aus", uff rechts ben Satt's "Liewe" bruff geftidt.

3m Unnerftand hunn all fe Den Rlaus bo febr beneib't, Beil ber met Schlappe "Aus Liewe" Su ftolg im Dred brin leit.

Uff aa'mal awwer ichrieb'm Ins Felb fet Freund, ber Schorich, Des Lisbeth hatt getreeft fich Langft met em annern Borich.

Un po' be Rumerabe Der aa' nach'm annern fam Un icabefroh fe faate! "Aus Lieme" - fchid fe bam!"

"Ach mas, die frieht ihr'n Dappe," Saat pfiffig bo ber Rlaus; "Gid wedfele mei Schlappe, Dann ftiht bruff! "Lieme aus!"

Rubolf Diet.

Mus dem Reiche.

Die Bermahlung der Tochter bes Reichstanglers. In der Dorftirche ju Sobenfinow ift am Sonutag die Reiegstrauung der Tochter des Reichsfanzlers, Frl. Ifa v. Bethmann Hollweg, mit dem Grafen Zech v. Burters roda vollzogen worden. Mit Rudficht auf ben Ernft det Beiten und in Erinnerung an bie beiden Trauerfalle in ber Familie des Reichstanglers war von allen festlichen Beranstaltungen Abstand genommen worden. Rur die nadften Familienangehörigen maren zugegen. Um 121/2 Uhr erfolgte im Schlof in Gegenwart ber beiben Brautvater Die Biviftrauung burch ben auftandigen Standesbeamten, und gegen i lihr begab sich der Hochzeitszug unter dem Geläut der Gloden nach der Kirche, der die Bewohner des Dorfes durch reichen Blumenschmud ein festliches Gewand gegeben. Der Ortspfarrer hielt die Traurede über das Bibelwort: "Meine Gnade soll nicht von dir weichen" und vollzog im Anschluß daran die kirchliche Trauung. Dann

begab fich bas jungvermablte Baar mit ben Sochzeits. gajten wieder zum Schloß, wo Familientafel stattand. Im Laufe des Rachmittags bewirtete der Reichs-tanzler alle etwa 300 Dorfinjassen von Hoben-finom mit Kassee und Ruchen. Dabei hielt der Kanzler eine Rebe, in ber er erlauterte, weshalb in Diefen Wochen und Monaten fich fur alle jede laute Festlichkeit verbiete ; aber er betonte am Schluß mit aller Entichiedenheit, daß es ringsum an ben Grengen und barüber hinaus febr gut für bie beutiche Cache ftebe, und baf bemnach gu ftiller Freude und Buverficht um fo mehr Mulag fei.

- Sparfamerer Berfand der Ginpfund-Felopoftpaddien nach dem Often. Amtlich wird mitgeteilt: Der Berfand von fogenannten Sadchen (1 Bfund-Geidpoft-briefen) an die auf bem galigifchen Rriegefchauplag befindlichen beutiden heeresangehörigen bat neuerdings rinen berartigen itmfang angenommen, daß er neben den überaus wichtigen militarischen Aufgaben, die unbedingt porangeben muffen, nicht mehr ordnungsmäßig bemältigt werden fann. Um eine Sperrung biefer Sendungen zu vermeiden, wird das Publifum dringend ersucht, sie im eigenen Interesse auf das äußerste Maß einzuschränten. (B. L.B.)

Ein ichweres Brandunglad creignete fich letter Tage in ber Fabrit von Frang in Boleng bei Reuftabt in Sachjen aus noch unbefannter Urfache. Das Fabritgebaube murbe burch eine Explofion volltommen gerftort. Gechs dort be-iche ftigte Frauen murben fofort getotet, neun andere ichmer legt ins Rrantenhaus gefchafft; acht von diefen find bis Mentag fruh bereits gestorben, mahrend die lette noch nit dem Tobe ringt. Bon ben to verungludten Frauen find fünf verheiratet.

Vermischtes.

Die Minderwertigteit des englifden Hadimudies. Eine por einiger Beit vorgenommene Untersuchung ber englischen Schultinder bat ein wenig gunftiges Regultat ergeben. Bon 5,36 Millionen Schultindern in England und Bales wurden 1,38 Millionen ber argtlichen Untersuchung unterworsen, und zwar bei Beginn und Berlassen ber Schule. Es hat sich dabei herausgestellt, daß eine dritte Untersuchung etwa in der Mitte der Schulzeit votwendig ist, um bei Behandlung sestgestellter Krankheiten den Prozentiah der erzielten Besserungen der Gesundheit registreren zu können. Das Resultat der disherigen Untersuchung indjungen ift geeignet, ernfte Beforgnis ju erweden. Ilngefahr 10 Prozent aller Kinder litten an ftarlen Gehitorungen, 3 bis 5 Brogent an Gehörerfrankungen, 6 bis Brogent an Bucherungen in ben Luftwegen, Die langft Operationen erfordert hatten, 40 Brozent hatten aus-gebreitete Caries, 1 Prozent Hautausschläge, 1 Prozent Tuberfulose, 1 bis 2 Prozent Herzleiden und 30 bis 40 Brogent litten an Ungegiefer. Mugerbem zeigten etwa 30 Progent ber Rinder Symptome von Unterernabrung. In Butunft foll eine allgemeine Beilbehandlung in Sofp. talern zur hebung ber Schulhngiene veranlast werden, und mehrere Rrantenbujer und Aliniten haben sich zu biejem 3med bereits zur Berfügung gestellt. Bermutlich hat bagu auch der Riefenmiferfolg bei ben Retrutenanmerbungen Ritcheners beigetragen

Gefundheitspflege.

Gidenrinde, ein vorzügliches Beilmittel. Für den innerliden und außerligen Gebrauch eignet fich bie 21b. tedjung junger, zerfleinerter Eichenrinde, und zwar zu verschiedenen Breden. Bon der Ablechung trinfe man bei Daniederliegen ber Magentätigfeit täglich 1 bis 2 fleine a affen und bald wird fich ein reger Appetit einftellen. In die Mbtodjung eingelauchte Leinentucherumichlage bringen Beschwülste der verschiedensten Art zum Schwinden. Es wird eine Abtochung als heilfames Bad, namentlich bei Geschlechtstrantheiten, angewandt. Auch bei Erfrantung an hämorrhoiden sind die Eichenrindenbäder sehr vorzüglich, da sie durch ihren Taningehalt auf die Blutgesäße zusammenziehend wirft. Ferner ift die Eichenrindenabstochung ein gutes Mittel gegen Frostbeulen. Das Rochen der Eichenrinde muß mindestens 1/2 Stunde erfolgen, wenn die Abtochung beiswirfend sein foll. Die Abtochung beilmirtend fein foll.

Erdbeeren als Beilmittel. Die iconfte der Beeren-früchte neben der Simbeere ift Die Erdbeere. Sie ift nicht nur ein Genugmittel, sondern auch vielsach als Seil-nicht nur ein Genugmittel, sondern auch vielsach als Seil-mittel zu verwenden, namentlich bei Gries-, Stein- und Leberseiben. Der Krante nehme täglich 2 mal je 1/4 Liter Früchte. Aber nicht nur die Früchte, sondern auch die Blätter find zu verwenden. Dit Zujag von Balt meifter geben Erdbeerblätter einen erfrifchenden Tee. Bei Reuchbuften bat ber Genuß von Erdbeerblättertee bie Rrantheitsdauer bedeutend abgeturgt und die Suftenan alle maren erheblich geringer. Bon icablicher Birtung find bagegen die Burgeln der Erdbeere.

Bei Ropf-, Leib- und Magenframpfen ift Unferine ober Ganfesingertraut, auch Rrampstraut genannt, von febr guter Wirtung. Mit Sicherheit tann auf eine schmerz-stillenbe Wirtung bei Gebrauch dieses Mittels bei ben jo ichmerahaften Menftruationstoliten ber Frauen gerechnet werden Es ist auch bei Starrträmpsen an vendbar, wenn biese nicht zu schwerer Natur sind. Man siedet am besten breimal am Tage eine Tasse Milch mit einem Teelöffel bieses Krautes etwa 5 Minuten lang und läßt diese den Rranten fo beiß, wie er es vertragen fann, trinten.

Bei Erbrechen und Mebelfeit ift ber Benug von Mepfeln gu empfehlen, ba fie bas llebelteitegefühl fofort beijeben. Much bie llebelteit bei Schwangeren verfchwindet burch ben Benug von Mepfeln. Bei Geetrantheit ift ber Benug von Mepfeln gleichfalls qu empfehlen.

21m Fremdförper im Ohr zu entfernen, gebe man sehr vorsichtig zu Werte. Man träusle etwas Del in das Ohr, wo sich der Fremdförper, etwa eine Erbse oder ein Steinchen, befindet, und beuge das betreffende Ohr nach anten. Auf das freie Ohr schlage man mit der Hand

Berichluden. Bieberholt hat man beim Effen ober Erinten unter Beifchluden gu leiben, wenn Speifenteile in bie Luftrobe gelangt find. Um bies gu verhuten, balte man die Urme gefiredt nach oben. Der Bruftfaften wirb baburch gehoben, Die Lunge befommt eine andere Lage und ber eingebrungene Rorper lagt fich aus ber Luftrobre leichter entfernen.

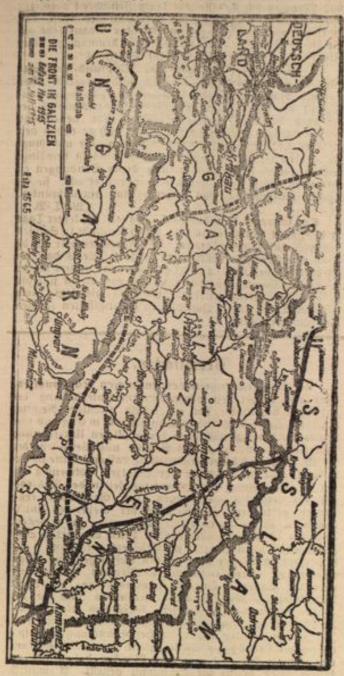
Weilburger Wetterdienn.

Boransfichtliche Bitterung far Donnerstag, ben 8 Juli. Deift wolfig und trube, Regenfalle, vereinzelt Gewitter, füdmeftliche Winde.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn.

Der Gang der friegsereigniffe in Galigien.

Der glangende Berlauf ber Rriegeereigniffe in Golig i veranlafit uns, auf unferer Rartenftigge gu veranschaulte i, wie fich feit Anfang Dai bis in die neuefte Ben bie Eruppenfronten verichoben haben.



Mus aller Welt.

+ 3um Affentat auf Morgan. Bie Ropenhagener Blatter aus Reugort berichten, ift bisher bort nur geme det, daß Frant Solt, ber das Alttentat auf Morgan verfibt hat, Lebrer ber beutiden Sprace an ber Cornelle

universität war, aber nicht sestificht, daß er Deutscher ist.

+ Kriegswaffen zue Erholung nach der Samberz.
In der "Solothurner Zeitung" richtet eine "Frau Gertrud" einen Appell an die schweizerischen Frauen, die Auf.
nahme von Kriegswaisen aus den Rach. barlanbern über bie Dauer bes Rrieges gu verantaffen. Durch die Bundesbehörden find die Bejan verantalen. Dutch die Bundesbegorden ind die Gejandtschaften von der Anregung in Kenntnis gesetzt worben. Die deutsche Regierung teilte der "Solothurner Zeitung" mit, Deutschland nehme gern das Anerbieten, deutsche Kinder dis zum Ende des Krieges zur Erholung nach der Schweiz zu schieden, an. In Betracht tämen hauptsächlich die süddeutschen Länder und die vom Kriege beimgesuchten Teile des Elsaß. Ein Komitee nimmt unverwählich die Angelegenheit in die Kond. Der deutsche unverzüglich die Angelegenheit in die Sand. Der deutsche Gejandte fagt am Schluffe feiner Bufdrift: 3ch bin übergeugt, daß man in Deutschland in bantbarer Freude von bem marmbergigen Unerbieten Gebrauch mochen wird, bas wieder einmal in ichonfter Beife bie fiete Bereitichaft ber Schweiz und ihrer Bewohner zeigt, in ihrem Teile bie Bunben zu heilen, die ber Krieg geschlagen hat.

+ Furchtbare Berlufte der Franzosen. Der ichmedische

Dagens Rhheter" vom 4. Juli veröffentlicht einen Briefeines dwedifden Freiwilligen im frangofifden heer, worin biefer fdreibt, baf fein aus 4200 Mann beftebendes Regiment in der Schlacht bei Mrras am 9. Juni 3400 Dann verloren hat.

+ Gine englische Cliqe. Die "Mgence Milli" in Ronftantinopel erflart: "Ein in englischen Blattern veröffentlichtes Telegramm aus Athen berichtete, daß turi be Bejangene verfichern, die türtifche Urmee fei infolge bes Borgehens eines de utichen Offiziers jehr er regt, der seines deutichen Offiziers jehr er regt, der seines durtische Soldaten getötet habe, die sich weigerten, vorzugehen. Wir glauben, daß es unnötig ift, eine solche unsinnige Meldung zu dementieren. Die Besiehungen zwischen den deutschen Offizieren und den türstischen Soldaten sind von der größten Herzlichteit und gegenseitigem Bertrauen getrogen.

Jur Bermundung des Generals Gonrand.

Parifer Blättermeidungen zusolge war General Gomand am 30. Juni in den Schühengräben erster Linie eina 200 Meter von den Türken entsernt, als eine türste Granate vor ihm einschlug und platte. Gouraud wurde in die Luft geschleudert und an den Beinen und am rechten Arm verlett.

+ Brotrevolte in Chiavart. Die Schweigerifte Depeichen-Agentur melbet: In ber italienifchen Stadt Chiavari blieben am Conntag die Baderladen geichloren, weil die Gemeindebehörben einen Tarif für den Brott re tauf ausgestellt hatten. Die Behörden mußten Bottate von auswärts beziehen. Die empörte Bevölferung veranstaltete eine bestige Kundgebung. Türen, Fenster und Läben in ben Bäckereien wurden zerkrümmert und mehrere bollitandig ausgeplundert.

Beididistalender.

Donnerstag, 8. Juli. 1695. Chr. Sungens, Phofifer, Gre finder der Bendeluhren, † Brag. — 1709. Sieg Beters des @ n fiber Rart XII. bei Bultama. — 1838. Ferdinand M. M. S. C. a v. Zeppelin, Erfinder des tentbaren Luftichiffes, * Konftang. - 1853. Kari Friedrich, Großherzog von Sachien-Beimar, †. -1905. Einigung zwifchen Frantreich und Deutschland über bie marottanifchen Differengen.

harger Getreide Wochenbericht

ber Preisberichtftelle bes Deutschen Landwirtschafterats vom 29. Juni bis 5. Juli 1915.

Der Bunbesrat bat am 28. Juni bie Befdlagnabme ber gefamten beutiden Betreibeernte beidloffen. Wichtig ift hierbei, bag bie Beichlagnahme im neuen Erntejahre grundfatlich jugunften bes Rommunalverbanbes erfolgt, in beffen Begirf bas Getreibe gewachsen ift. Die Rommunalverbanbe haben bas Recht auf Gelbitwirticaft. Berfügt ein Rommunalverband über mehr Getreibe, als er felbft benötigt, fo hat er ben leberschuß ber Reichsgetreibestelle zu überweifen. Diefe neu organifierte Reichsgetreibestelle, Die aus einer Bermaltungs- und einer Geichafteabteilung besteht, bat die Aufgabe, mit Silfe ber Rommungiverbanbe fur Berteilung und gwedmaßige Bermenbung ber porbanbenen Borrate gu forgen. Die Bermaltungsabteilung bestimmt unter anberem, welche Mehlmenge verbraucht werben barf, wieviel Betreibe aus ben einzelnen Rommunalverbanben abzuliefern ift uim Aufgabe ber Abteilung II (RB.) ift bie Erlebigung aller erforberlichen Rechtsgeschafte; fie bat besonbers für bie rechtzeitige Abnahme, Bezahlung und Unterbringung bes von ben Rommunalverbanben abzullefernben Befreibes gu forgen. Die Reichsgetreibeftelle fest bie Dabllohne fest. Die entfallenbe Rleie ift bem Rommunalverband oder bem Gelbitverforger gurud. gugeben. Alle andere Riefe ift ber Bezugsvereinigung ber beutiden Landwirte gur Berfügung gu ftellen und nach ben Beifungen ber Reichsfuttermittelftelle ju verteilen Berbrauchsregelung und Dehlverteilung bleiben nach wie vor in ber Sand ber Rommunalverbande. Bas die Ausmahlung anlangt, fo ift bie Minbestausbeute bei Roggen auf 82, bei Beigen auf 80 v. S. festgefest. Das Berfitterungeverbot für Brotgetreibe bleibt bestehen. Bulaffig ift bie Berfutterung und Berarbeitung gu Futtermitteln nur, wenn bas Getreibe

von bem guftanbigen Rommunalverbanbe ober getreibestelle als gur menichlichen Ernabrun funden ift. Bon ber Gerfte burfen Unterne fcaftiider Betriebe bie Salfte ihrer Borrate Die andere Salfte ift bem Rommunalverbant fofern biefer nicht auf bie Lieferung versichter bes Berfiederbrauche erfolgt burch die Rit Diefe fest fent, melde Betriebe Berite verarh in melder Menge. Gur Die Bierbrauereier Bunbesrat feftgefehten Malgtontingents maßa Berordnung über ben Bertehr mit hafer in baß Salter von Ginhufern und Buchtbullen ber erforberlichen Safer gurudbehalten burjen. Mus ber Ueberichusverbande bedt bie Bentralftelle ber ber Geeresverpflegung ben Bebarf bes Seeres und ber Buichugverbande und ber Rahrmittelfabriten fonittliche Futercation bestimmt ber Bunbet bie Reichsfuttermittelftelle Futtergulagen fur Beftutspferbe fowie für Dedhengfte und fr bringenben Beburfniffes auch fur andere Di Rraftfuttermittel burfen wie bisher nur burd vereinigung ber beutiden Sanbwirte abgegeben handelt es fich babei nur um Begenftanbe, b beren Rohftoffe nach bem 31. Dars 1915 aus eingeführt worben find. - In gefchaftlicher & fich in ber Berichtswoche taum etwas geanbeit por behindert Mangel an Baggons bas Befs bie Berbraucher nur magige Anipruche ftellen, bie Sanbler mit neuen Anfchaffungen von m porfichtig. Dagu tommt, bag ber ohnehin febr Bedarf ber landwirticaftiden Berbrauder burch bie Behorben gebedt wirb, und gwar niebrigeren Beeifen, als man im freien Rar Dais anlegen muß. Trop bes ichleppenben at fich die Breife feit ber Bormoche indes wenig qu

Befanntmachung.

Das Brotbuch Dr. 72 bes Schuhmachermeifters Beinrich Jopp, Bahnhofftrage Rr. 13, ift von beffen Dienstmadden am Samstag, ben 3. Juli 1915, in ben Strafen ber Stadt verloren gegangen.

Rur bas verlorene Brotbud ift ein neues ausgefiellt und wird baher hierburch bas alte für ungültig erflärt und jebe Abgabe von Brot ober Dehl auf basfelbe ver: boten.

Der evtl. Finder hat bas verlorene Brotbuch fofort auf bem hiefigen Boligeiburo abzuliefern.

Berborn, ben 7. Juli 1915.

Die Polizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

Unteroffigiere und Mannicaften bes Beurlaubtenftanbes und Landfturmpflichtige, bie nur garnifondienit. und arbeitsverwendungefabig gemuftert find und minteftens eine ber nachftebenben Sprachen: Frangofifd, Englifd, Ruffifd, Stalienifch in Bort und Schrift vollftanbig beberrichen, tonnen als Dolmetider verwendet werben und wollen fic umgebend auf bem Begirtotommanbo Beglar melben.

Begirfefommando Betlar.

Befanntmachung.

Birt

d bie

Rriege

in. So ficen @ gehört jeich mi

ber ge

rict ein năm

pir erft

e acht la

boon

+ Der

id ber

Bege Bege

bas (rung in 4. ober in. Der

In ped

a hatter

Begen i

neuefle

Die Reichsunterftütungegelder merben Juli an folgenden Tagen ber befannten Beiter Stadtfaffe jur Auszahlung gelangen

Donnerstag, den 8. Juli, freitag, den 16. Juli. Samstag, den 24. Juli. Samstag, den 31. Juli.

Den Unterftugungs. Empfangern wird empfel Befanntmadung auszuschneiden und aufzubem Berborn, ben 3. Juli 1915.

Der Bürgermeifter: Birten

Steuerzettel für hemen

Pfandungs. und Berfleigerungs. Protet für Gemeinde-Rechner

Buchbruckerei Anding, Serie

Fernsprecher 239.

Emil Anding, Herborn

Buch- und Steindruckerei =

Setzmaschinenbetrieb



Stereotypie

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Drucksachen aller Art

für Behörden, den geschäftlichen und privaten Bedarf

Formulare, Adresskarten, Briefbogen, Mitteilungen, Rechnungen, Postkarten, Postpaketadressen, Kuverts, Frachtbriefe, Rabattkarten, Düten und Beutel, Lohnlisten und Lohnbeutel, Zirkulare, Kataloge, Trauerbriefe und Beileidskarten, Verlobungs-, Vermählungs- u. Geburts-

Anzeigen, Visit- und Gratulationskarten Einladungskarten

Moderne Ausführung! :: Mässige Preise!

Druck und Verlag des "Nassauer Volksfreund".

Wegen Um pertaufe billigft: I faits Aleiderichrant, 10 Berd, 1 Wandul fonftige Baus: um Rit gerate.

Barl Frideart, gen Dauptitrage 76 (Beite

Junger Mon

für Lager und Beda gefucht.

Budhandlung bes Haffanifden Colportagen gerborn.

unter Rachnahme ent

Heupel & Leonno Gibelshaufen.

(Größere Quantitaten in Bent erpadung nade Beftellung innerhalb Lieferfrift gum B.ri and a



Muf dem Felde ber gefallen:

Dusferier Bithelm Chr. Tringenftein, 21 3